

|                                      |   |   |
|--------------------------------------|---|---|
| <b>S i t z u n g s v o r l a g e</b> |   | <b>Nr. 116/2012 öffentlich geändert</b> |
| Federführendes Amt:<br>Stadtkämmerei | Erforderliche Protokollauszüge<br>OB, BM, 14.20 |   |
| Vorgang:                             | AZ: 902.4                                       |   |
| <b>Beratungsfolge</b>                | <b>Behandlung</b>                               | <b>Termin</b>                           |
| Gemeinderat                          | Beschlussfassung                                | 24.07.2012                              |

**Betreff:**

**2. Finanzausgabenbericht 2012**

**Beschlussvorschlag:**

Vom 2. Finanzausgabenbericht für das Haushaltsjahr 2012 wird Kenntnis genommen.  
Auf die Anlage zu dieser Vorlage wird verwiesen.

|  |  |
|--|--|
| Haushaltsrechtliche Deckung / HHST             |  |
| Haushaltsansatz                                |  |
| Haushaltsrest                                  |  |
| Haushaltsmittel insgesamt:                     |  |
| Verpfl.erm f. Ausgaben im folg. Jahr:          |  |
| Aufträge erteilt (einschl. vorst. Vorgabe):    |  |
| Noch freie Mittel/über- bzw. außerpl. Ausgabe: |  |

|                    |                                    |  |  |  |  |
|--------------------|------------------------------------|--|--|--|--|
| Amtsleiter:        | Sichtvermerke (Kurzzeichen/Datum): |  |  |  |  |
| OB                 | BM                                 |  |  |  |  |
| _____              |                                    |  |  |  |  |
| 18.07.2012 H a a s |                                    |  |  |  |  |

**Begründung:**

**2. Finanzzwischenbericht 2012:**

**1. Haushaltsjahr 2011**

Mit dem 2. Finanzzwischenbericht (FZB) können die endgültigen Zahlen zum Jahresabschluss 2011 vorgestellt werden. Gegenüber dem 1. FZB vom April 2012 haben sich im Zuge der weiteren Jahresabschlussarbeiten im Verwaltungshaushalt noch Veränderungen ergeben. Die zwischenzeitlich von den Stadtwerken vorgelegte Abrechnung der gesplitteten Abwassergebühr für die Jahre 2010 und 2011 hat zu den bisher vereinnahmten Vorauszahlungsbeträgen eine Abweichung von + 346 T€ ergeben. Im 1. FZB wurde hierzu noch eine Abweichung von + 200 T€ angenommen. Die Verbuchung erfolgte im Haushaltsjahr 2011.

Hinzu kamen im 1. FZB noch nicht berücksichtigte Mehreinnahmen bei vereinnahmten Gebühren des Ordnungsamtes und bei den Kindergartengebühren.

Auf der Ausgabenseite mussten während der Abschlussarbeiten noch Ausgaben von zusätzlich rd. 150 T€ eingebucht werden, so dass die Zuführung an den Vermögenshaushalt in 2011 letztlich 1,12 Mio. € beträgt. Im 1. FZB wurde noch von 0,931 Mio. € ausgegangen. Die Eckdaten des Rechnungsergebnisses 2011 stellen sich danach folgendermaßen dar:

|  | Verbesserung                             | Ergebnis   | Plan                         |
|--|--|--|------------------------------|
| <b>Brutto-Zuführungsrate VerwHH → VermöHH</b><br><i>Verbesserung gegenüber der Haushaltsplanung</i>  | <b>+ 7,88 Mio. €</b>                     | <b>+1,12 Mio. €</b>  | - 6,76 Mio. €                |
| <b>Die Ausgaben im Vermögenshaushalt</b><br>davon <b>Investitionen / Investitionsförderungen</b>   |  | <b>11,60 Mio. €</b><br><b>11,50 Mio. €</b>                       |                              |
| <b>Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage</b><br><i>Verbesserung gegenüber der Haushaltsplanung</i>   | <b>+ 4,52 Mio €</b>                      | <b>- 4,21 Mio. €</b>   | - 8,73 Mio €                 |
| Stand der <b>Allgemeinen Rücklage zum 31.12.2011</b><br>Verbesserung gegenüber der Haushaltsplanung<br>davon ab interne Zweckbindungen<br>davon ab gesetzlicher Mindestbestand | <b>+ 6,51 Mio. €</b><br>(+ 4,52 Mio. €)* | <b>8,03 Mio. €</b><br><b>-0,23 Mio. €</b><br><b>-1,32 Mio. €</b> | 1,52 Mio. €<br>(3,51 Mio €)* |
| <b>Frei verfügbarer Bestand zum 31.12.2011</b>   | <b>+ 6,43 Mio €</b>                      | <b>6,46 Mio. €</b>   | 0,03 Mio €                   |
| Kreditaufnahme   |  | - 0 -  | + 4,35 Mio €                 |
| <b>Planmäßige Tilgung</b>  |  | <b>0,11 Mio. €</b>   |                              |
| <b>Schuldenstand zum 31. 12. 2011</b>  | <b>+ 4,35 Mio €</b>                      | <b>0,41 Mio. €</b>   | 4,76 Mio. €                  |

**Gesamtergebnis Haushalt 2011**

|   |              |
|---|--------------|
| Verbesserung aus verminderter Rücklagenentnahme   | + 4,52 Mio € |
| Verbesserung aus nicht notwendiger Kreditaufnahme | + 4,35 Mio € |
| Insgesamt   | + 8,87 Mio € |

\*) die Klammerwerte stellen den fiktiven Endstand und die Verbesserung des Bestandes der Rücklage 2011 dar, der sich ergeben hätte, wenn bei Aufstellung der HHPlans 2011 das Rechnungsergebnis 2010 vorgelegen hätte.

## 2. Haushaltsjahr 2012

Der von der Verwaltung Anfang November 2011 erstellte Haushaltsentwurf für das Jahr 2012 wurde vom Gemeinderat am 20.12.2011 verabschiedet. Am 08. Mai 2012 nahm der Gemeinderat vom vorgelegten 1. FZB 2012 Kenntnis.

### 2a Betrachtung und Entwicklung Haushaltsjahr 2012

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg hat nach den Ergebnissen der Mai-Steuerschätzung mitgeteilt, dass für die Kommunen höhere Steuereinnahmen und Finanzausgleichsleistungen zu erwarten sind. Prognostiziert wurden für das Jahr 2012 Mehreinnahmen von 100 Mio € und für die Jahre 2013/14 weitere 560 Mio €.

Für die Finanzplanungsjahre 2013 und 2014 werden zusätzliche Einnahmen aus dem Anteil der Einkommensteuer, der Umsatzsteuer und dem Familienleistungsausgleich vorhergesagt. Ausführungen dazu unter Ziffer 3b.

### 2b Betrachtung Verwaltungshaushalt

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft hat nach der Mai-Steuerschätzung empfohlen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer von 4,4 Mrd. € (bisher 4,35 Mrd. €) auszugehen. Die zusätzlichen Einnahmen daraus betragen für den städt. Haushalt rd. 137 T€.

Mit den weiteren Veränderungen gegenüber der Haushaltsplanung ergeben sich auf der **Einnahmenseite des Verwaltungshaushalts** voraussichtliche Mehreinnahmen von insgesamt **3,09 Mio €:**

(vgl. auch Anlage zur Vorlage, Seite 1)

|   |          |            |
|---|----------|------------|
| Grundsteuern  |          | + 115 T€   |
| - Veranlagungsstand Juli 2012, Neu-/Nachveranlagungen |          |            |
| Gewerbsteuer  |          | + 2.000 T€ |
| - Veranlagungsstand Juli 2012, Voraus-/Nachzahlungen  |          |            |
| Anteil an der Einkommensteuer                         |          | + 388 T€   |
| - Nachzahlung 2011                                    | + 250 T€ |            |
| - Erhöhung Gemeindeanteil 2012                        | + 137 T€ |            |
| Vergnügungssteuer                                     |          | + 100 T€   |
| - Hochrechnung aufgrund Veranlagungsstand Juli 2012   |          |            |
| Sonstige Finanzeinnahmen / - Erstattungen             |          | + 450 T€   |
| - Busgelder, Hochrechnung nach Halbjahreserg.         | + 30 T€  |            |
| - Konzessionsabgabe Stadtwerke 2011                   | + 185 T€ |            |
| - Nachzahlungszinsen, Säumniszuschläge (Hochr.)       | + 75 T€  |            |
| - Zinsen aus Geldanlagen, Hochrechnung                | + 160 T€ |            |
| - Erstattung Bauhofleistungen Streusalzsilos          | + 32 T€  |            |

Der Veranlagungsstand für die Gewerbesteuer beträgt aktuell rd. 16,7 Mio €. Bereits bei den Haushaltsplanberatungen 2012 wurde darüber informiert, dass gegen Veranlagungen in

einer Größenordnung von rd 2,2 Mio € -einschl. Zinsen- ein Rechtsmittelverfahren gegen die Festsetzung von Gewerbesteuermessbeträgen bei der Finanzverwaltung läuft. Sollte daraus eine Änderung der Messbeträge erfolgen, so sind auch die Gewerbesteuerbescheide entsprechend zu ändern. Dies könnte noch in diesem Jahr zu einer Gewerbesteuerrückzahlung führen könnte, weshalb für die Gewerbesteuer derzeit nur ein Einnahmebetrag von 14 Mio € in die Berechnungen des 2. FZB 2012 einbezogen wird.

Auf der **Ausgabenseite des Verwaltungshaushalts** sind im Saldo Mehrausgaben von rd. **60 T€** darzustellen:

(vgl. auch Anlage zur Vorlage, Seite 2)

|  |          |   |        |
|--|----------|---|--------|
| Personalausgaben   |          | - | 50 T€  |
| - durch spätere Stellenbesetzung                           |          |   |        |
| Zuschüsse für laufende Zwecke                              |          | - | 175 T€ |
| - Abrechnung 2011 Betriebskostenumlage ZAB                 | - 75 T€  |   |        |
| - Betriebszuschüsse andere Kindergartenträger              | - 100 T€ |   |        |
| Zinsausgaben   |          | - | 40 T€  |
| - geplante Kreditaufnahme kann vorauss. entfallen          |          |   |        |
| Gewerbesteuerumlage  |          | + | 326 T€ |
| - Rückzahlung aus Abrechnung 2011                          | - 37 T€  |   |        |
| - Mehrausgaben durch höhere Einnahmenplanung Gewerbesteuer | + 363 T€ |   |        |

Im Verwaltungshaushalt ergibt sich danach gegenüber der Haushaltsplanung eine Verbesserung von **3,02 Mio. €**. Die voraussichtliche Zuführung **vom** Verwaltungshaushalt **an den** Vermögenshaushalt erhöht sich dadurch von den geplanten 2,61 Mio. € auf 5,63 Mio. €.

## 2c Betrachtung Vermögenshaushalt

Bereits mit dem 1. FZB 2012 konnte im Vermögenshaushalt eine erhebliche Verbesserung dargestellt werden, da das gute Rechnungsergebnis des Jahres 2011 eine höhere Rücklagenentnahme ermöglicht. Der Ausgleich des Haushalt 2012 konnte bereits ohne Kreditaufnahme dargestellt werden.

Die weiteren Entwicklungen in den letzten beiden Monaten brachten im Verwaltungshaushalt die o.g. dargestellten Verbesserungen, die sich positiv auf den Gesamthaushalt 2012 auswirken.

Auf der **Einnahmenseite** sind derzeit folgende Veränderungen erkennbar, die saldiert Mindereinnahmen in Höhe von **1.453 T€** ausweisen –ohne Rücklagenentnahme und Zuführungsrate-:

(vgl. auch Anlage zur Vorlage, Seite 3)

|  |            |   |          |
|--|------------|---|----------|
| Darlehensrückflüsse, Grundstückserlöse                         |            | - | 1.536 T€ |
| - Rückzahlung Wohnungsbaudarlehen                              | + 114 T€   |   |          |
| - Grundstückserlöse Gewerbegebiet Schmiede II,                 | - 650 T€   |   |          |
| - Grundstückserlöse Wohngebiete Seewasen, Bürgeracker          | - 1.000 T€ |   |          |
| - (teilweise bereits in 2011 erlöst)                           |            |   |          |
| Zuschüsse von Bund und Land                                    |            | + | 83 T€    |
| - Diverse Förderung von Einzelmaßnahmen (Vgl. Anlage, Seite 3) |            |   |          |

Auf der **Ausgabenseite** sind im Saldo Mehrausgaben gegenüber der Haushaltsplanung in der Gesamthöhe von **1.053 T€** dargestellt:

(vgl. auch Anlage zur Vorlage, Seite 4)

|   |   |        |
|---|---|--------|
| Erwerb von Grundstücken                                       | + | 900 T€ |
| - Grundstücke für zwei weitere Kinderbetreuungseinrichtungen  |   |        |
| Erwerb von Sachanlagen  | + | 212 T€ |
| - über-/außerpl. Ausgaben (vgl. Vorlage 117/12-neu-) + 204 T€ |   |        |
| - außerpl. Ausgabe Beschaffung Laserpistole + 8 T€            |   |        |
| Baumaßnahmen  | - | 100 T€ |
| - Mehrkosten / Vorfinanzierung 2011 Albertville-RS - 150 T€   |   |        |
| - Abbruch Gebäude Nikolaus-Lenau-Straße + 100 T€              |   |        |
| - Freimachung Kiga-Grundstück Hermannsw. - 50 T€              |   |        |
| Investitionszuschüsse   | + | 41 T€  |
| - Zuschuss an die Ev. Kirche Hertmannsw. / Bürg               |   |        |

Für die Schaffung von Plätzen für Kinder unter 3 Jahren sind weitere Einrichtungen notwendig. Für den Erwerb von zwei Grundstücken wird überschlägig mit einem Aufwand von rd. 1,2 Mio € gerechnet, wofür noch ein Haushaltsausgaberest aus 2011 in Höhe von rd. 300 T€ zur Verfügung steht. Vorsorglich werden 900 T€ im 2. FZB berücksichtigt. Für weitere oben aufgeführte Veränderungen auf der Ausgabenseite sind im Saldo 153 T€ zu berücksichtigen.

Das Ergebnis des Vermögenshaushalts und damit des Gesamthaushalts stellt sich nach den Veränderungen des 2. FZB gegenüber der Haushaltsplanung wie folgt dar:

|                                       |   |              |
|---------------------------------------|---|--------------|
| Zuführung vom Verwaltungshaushalt     | + | 3.023 T€     |
| Veränderungen VermögensHH -Einnahmen  | - | 1.453 T€     |
| Veränderungen VermögensHH - Ausgaben  | - | (+ )1.053 T€ |
| Entnahme aus Allgemeiner Rücklage     | + | 2.983 T€     |
| - Verbessertes Rechnungsergebnis 2011 |   |              |
| Wegfall geplante Kreditaufnahme       | - | 3.500 T€     |

Unter Ziffer 1 der Vorlage wurde dargestellt, dass aufgrund des Rechnungsergebnisses 2011 die Allgemeine Rücklage einen Stand von rd. 8,03 Mio € aufweist und der frei verfügbare Bestand rd. 6,5 Mio € beträgt. Nach den Berechnungen und Schätzungen im 2. FZB 2012 ist zum Ausgleich des Haushalts vorauss. ein Betrag von 4,6 Mio € aus der Allgemeinen Rücklage zu entnehmen und eine Kreditaufnahme muss weiter nicht geplant werden. In der dargestellten Entnahme ist die vollständige Auflösung des bisher zweckgebundenen Teils für den Stadtteil Bürg von rd. 41 T€ enthalten.

Von dem zum Jahresbeginn 2012 vorhandenen Rücklagenbestand von rd. 8,03 Mio. € verbleiben nach der o.g. Entnahme noch 3,42 Mio € zum Jahresende 2012 in der Rücklage. Nach Abzug des Mindestbestand von rd. 1,33 Mio. € und den internen Zweckbindungen in Höhe von rd. 0,3 Mio € beträgt der frei verfügbare Anteil rd. 1,8 Mio €. Diese Betrag kann in 2013 zur Haushaltsfinanzierung mit verwendet werden.

### **3. Beurteilung und Bewertung der Haushaltslage**

#### **3a Betrachtung Haushaltsjahr 2012**

„Allgemein wird erwartet, dass sich, ungeachtet der konjunkturellen Abschwächung im Schlussquartal 2011, die wirtschaftliche Aktivität in Deutschland wieder stabilisiert. Insbesondere für die Sommermonate 2012 wird eine Verfestigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet (BMF, Monatsbericht April 2012). Nach den Einschätzungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) ist für 2012 von einem zumindest noch moderaten Wirtschaftswachstum von 1 % auszugehen; ursächlich seien u.a. voraussichtlich deutlich zulegende Konsumausgaben aufgrund steigender Löhne (Die Bundesregierung, 4.4.2012). Zusammenfassend rechnet die Bundesregierung in ihrer nachfolgenden „Frühjahrsprognose“ vorsichtig nur mit einem schwachen Realwachstum von (preisbereinigt) + 0,7 %. Grund für die vorsichtige Prognose sind u.a. die gestiegene Inflation und die Abschwächung der wichtigen Exportmärkte (Handelsblatt, 24.4.2012). Auch die Wirtschaft in Baden-Württemberg kann sich dieser Entwicklung nicht entziehen, erwartet wird eine leichte konjunkturelle Abschwächung auf allerdings hohem Niveau. Die entsprechenden Prognosen liegen leicht über denen für Gesamtdeutschland. Für das zweite Halbjahr wird, ungeachtet einer etwas nachlassenden Binnennachfrage und fallender Zuwächse bei den Auslandsumsätzen der baden-württembergischen Industrie, eine konjunkturelle Belebung erwartet (Statistisches Landesamt, PM 132/2012 v. 27.4.2012).

Nach der aktuellen Mai-Steuerschätzung können auch die Gemeinden mit moderat steigenden Steuereinnahmen rechnen. Die Prognose für 2012, aus der letzten Steuerschätzung im November 2011, wurde leicht nach oben korrigiert. Insoweit profitieren die öffentlichen Haushalte weiter von der anhaltend positiven Beschäftigungs-, Wirtschafts- und Einkommensentwicklung in Deutschland, wenngleich das weltwirtschaftliche und europäische Umfeld schwierig bleibt. Nicht übersehen werden darf, dass die Dynamik der Zuwächse gegenüber dem Vorjahr nachgelassen hat (BMF, PM 19/2012 vom 10.5.2012).“<sup>1</sup>

Die Konjunkturbelebung beseitigt allerdings nicht die Ausgaberrisiken. So wirken vor allem Preissteigerungen im Bereich der Energieversorgung auf die Teuerungsrate, von der nicht davon ausgegangen werden kann, dass diese auf unter 2,4 % (Teuerungsrate 2011) sinkt. Auch bei den Personalausgaben wird durch den Tarifabschluss für die Beschäftigten ab 1.3.2012 ein Ausgabenanstieg um 3,5 % vorgegeben. Wie bereits im Vorjahr ist zudem eine Personalausweitung im Sozial- und Erziehungsbereich und insbesondere bei der Kindertagesbetreuung zu erwarten.

Bei den Sozialausgaben wäre aufgrund der konjunkturellen Lage auf den ersten Blick eine Entlastung zu erwarten, die auf die Kreisumlage wirken müsste. Dennoch erwartet der Deutsche Städtetag (PM 14.2.2012) einen Anstieg der Sozialleistungen um 4,3 %. Grund dafür sei, dass große Teile der Sozialleistungen konjunkturunabhängig sind und auch einem demografischen Wandel der Bevölkerung unterliegen, z.B. Hilfen für Erziehung, Jugendhilfe,

Eingliederungshilfe für Behinderte, Hilfe zur Pflege und Grundsicherung im Alter.

Die aktuelle Finanzlage der Stadt Winnenden ist als stabil zu bezeichnen, da die Rechnungsergebnisse 2010 und 2011 den Rücklagenbestand um rd. 6,5 Mio € gegenüber der Haushaltsplanung 2011 erhöhten und auch die vorauss. positive Entwicklung in 2012 noch keine vollständige Entnahme des freien Bestandes notwendig machen wird.

Die mit dem 1. FZB 2012 gegebenen Hinweise und gemachten Ausführungen zu finanzwirksamen Entwicklungen in 2012 haben weiter Bestand.

### **3b Betrachtung Planungszeitraum 2013 bis 2015/16**

Mit der aktuellen Mai-Steuerschätzung werden, auf der Basis eines Wirtschaftswachstums von 1,6 %, für die Gemeinden weiter steigende Steuereinnahmen (+4,6 % gegenüber 2012) vorhergesagt. Weniger die Gewerbesteuer, sondern vielmehr die für die Steuerschätzung besonders relevanten Bruttolöhne und -gehälter sind wegen der etwas unerwartet deutlichen Verbesserung der Arbeitsmarktlage deutlich nach oben korrigiert worden. Insoweit könnte das bislang einmalig hohe Niveau der Steuereinnahmen des Jahres 2008 in 2013 übertroffen werden. Dass in Baden-Württemberg die o.g. Steigerungsrate erreicht wird, dürfte indes wegen des im Gegensatz zu anderen Bundesländern früher erreichten hohen Einnahmenniveaus mit einem Fragezeichen versehen sein. Die Konsequenzen auf der Ausgabenseite wie Tarifabschlüsse oder weiter steigende Sachaufwendungen und Soziallasten wurden bereits vorstehend erwähnt. Aufgrund der sehr stark an den Einnahmen orientierten öffentlichen Haushalte gilt es, die Haushaltskonsolidierung als kommunale Daueraufgabe fortzusetzen. Die Vergangenheit hat vorallem eines gelehrt, dass die Leistungsfähigkeit der Kommunen sofort nicht mehr gegeben ist, wenn konjunkturelle Einnahmeeinbrüche kommen und keine Rücklagen vorhanden sind, denn die Ausgabeentwicklung kann nicht aufgehalten werden.

Für 2013 wird aus heutiger Sicht im städtischen Haushalt noch eine Rücklagenentnahme von rd. 1,8 Mio € möglich sein. Der Schuldenstand zum Jahresanfang wird bei rd. 300 T€ liegen und den Schuldendienst im Gegensatz zu den bisherigen Planzahlen entlasten.

Die Ergebnisse der Steuerschätzung vom Mai 2012 werden gegenüber den bisherigen Zahlen für 2013 und 2014 eine Verbesserung von rd. 1 Mio. € bringen. Allerdings wurden die Auswirkungen auf den Finanzausgleich vom Ministerium noch nicht hochgerechnet. Diese könnten weitere Verbesserungen bringen.

Die vorhandenen und prognostizierten Mehreinnahmen in den Jahren 2011-2014 verbleiben der Stadt in den nächsten Jahren jedoch nicht in voller Höhe erhalten, da daraus höhere Umlagen und geringere Schlüsselzuweisungen zu erwarten sind. Die Berechnungen hierzu werden dann in die Beratungen zu den Eckdaten des Haushalts 2013 und der mittelfristigen Finanzplanung bis 2016 einfließen.

### **Anlagen:**

#### **2. Finanzzwischenbericht - Zahlenteil**

---

<sup>1</sup> aus dem Geschäfts- und Kommunalfinanzbericht 2012 der GPA